



AUS DEN GEMEINDERATSSITZUNGEN

VON KIA AHRNDSSEN

Badefreiheit

Der Zugang zur Liegewiese am Strand beim ehemaligen Lido – heute „The StarnbergseeHide-away“ ist öffentlich, auch wenn es vielleicht nicht so aussieht. Ein Bürger verlangte in einem Brief an den Gemeinderat, dieser solle dafür sorgen, dass das auch so bleibt. Er verwies auf den Artikel 141 der bayerischen Verfassung, wonach die Gemeinde verpflichtet ist, der Allgemeinheit den Zugang zum See freizuhalten. In Seeshaupt blieben sonst gerade einmal 300 von 5.000 Metern Uferlinie öffentlich zugänglich. Armin Mell unterstützte das Ansinnen: „Wir haben das Benutzungsrecht für das gesamte Grundstück, das müssen wir durchsetzen“. Fritz Stuffer dagegen riet dazu, vor einem Gemeinderatsbeschluss juristisch wasserdicht überprüfen zu lassen, was in den Verträgen mit dem Studentenwerk, dem das Lido-Gelände gehört, und den jeweiligen späteren Pächtern vereinbart worden war.

Einschbar

Das Rahmenkonzept für das künftige Gärtnerei-Quartier ist öffentlich – eine Kurzversion hat die Gemeinde auf die homepage www.seeshaupt.de gestellt, die Langversion kann im Rathaus eingesehen werden. Der Städteplaner Bernhard Landbrecht hat das Konzept erstellt, das eine

Planung für ein „zentrumsnahes und modellhaft anpassungsfähiges Wohnquartier“ auf dem derzeitigen Gärtnereigelände vorsieht. Ein Baurecht ist mit der Verabschiedung des Konzepts noch nicht verbunden.

Bereitschaft

Die jeweiligen Kommandanten kamen persönlich in den Gemeinderat, um die Bedarfspläne der Freiwilligen Feuerwehren Seeshaupt und Magnetsried vorzustellen. Wie immer gab es keine Diskussion, aber großes Lob und Dank für die Einsatzbereitschaft. Die Seeshaupter Wehr benötigt im kommenden Jahr rund 123.000 Euro, dabei reißt die Überholung der Drehleiter für 30.000 Euro das größte Loch ins Budget. Die Magnetsrieder beantragten für laufenden Betrieb und Neuanschaffungen knapp 20.000 Euro.

Überschwemmung

Einen zusätzlichen Wasserlauf bekamen die Magnetsrieder im September: Eigentlich sollte die alte Wasserleitung ersetzt werden, während der Arbeiten platzte aber gegen Mittag das brüchige 100 mm-Rohr und setzte Baugrube und Straße unter Wasser. Die westliche Ortshälfte, darunter drei landwirtschaftliche Betriebe, saß auf dem Trockenen. Die betroffenen Bürger, Wasserwart Schölderle

und die Firma Adelwart konnten immerhin bis 21 Uhr eine Notversorgung herstellen. Die Leitung wurde dann in offener Bauweise ersetzt. In der folgenden Gemeinderatssitzung berichtete Bürgermeister Bernwieser, dass die Kosten noch nicht absehbar seien. Der Gemeinderat hatte im Sommer eine sogenannte „Spülbohrung“ in Auftrag gegeben, bei der nicht aufgegraben werden muss und auch kein Aushub anfällt, der oftmals teuer als Sondermüll entsorgt werden muss. Bernwieser verwies darauf, dass das Planungsbüro und der Wasserwart von dieser Methode dringend abgeraten hätten. Das wiederum wollte Max Amon so nicht stehen lassen – er beantragte, den entsprechenden Passus im Protokoll zu streichen: Er hätte niemals gegen den Rat von Fachleuten einen derartigen Beschluss gefasst. Fritz Egold ergänzte, es sei vielmehr die Aufgabe der ausführenden Fachfirma, einen Auftrag abzulehnen, wenn er undurchführbar erscheine. Mit der Feststellung im Protokoll, der Gemeinderat habe gegen fachlichen Rat beschlossen, verliere man jede Möglichkeit, eventuell Regress zu fordern. Die Ratskollegen schlossen sich der Argumentation an – außer Bürgermeister Bernwieser stimmten alle dafür, den entsprechenden Absatz zu streichen.



Muss das sein?

Saustall am Container. Kleine Bemerkung an den unbekanntem Dreckbären: Muss das sein? Ach, bei Dir daheim schaut es auch so aus? Das kannst Du ja halten, wie Du willst, aber die öffentlichen Orte halte bitte sauber!
DZ, Foto: tl

Erneuerung kommt voran

Dorfentwicklungskonzept öffentlich vorgestellt

Die „Dorferneuerung“ ist aus Seeshaupt nicht mehr wegzudenken. 2014 startete der Prozess, erster Schritt war das Leitbild, das der Gemeinderat im April 2015 verabschiedete, um Ziele für die Entwicklung des Ortes festzuschreiben. Die Maßnahmen, die dafür nötig sind, sollen in einem Dorfentwicklungskonzept zusammengefasst werden, dann ist auch – zumindest teilweise – staatliche Förderung möglich. Das Amt für ländliche Entwicklung Oberbayern hat die vorbereitende Planung dafür bezuschusst, seit über einem Jahr hat ein Münchner Planungsbüro die Ideen und Forderungen der verschiedenen Arbeitskreise in Seeshaupt gesammelt und zusammengefasst. Dazu gehörte auch die Aufstellung eines „denkmalpflegerischen Erhebungsbogens“ – darin werden sowohl die historischen Siedlungsstrukturen wie auch bemerkenswerte Gebäude in Seeshaupt verzeichnet. Die bayerische Verfassung schreibt vor, „Denkmäler der Kunst, der Geschichte und der Natur“ zu schützen und zu pflegen.

Den Entwurf des Dorfentwicklungskonzeptes stellte das Büro Plankreis nun im Saal der Seeresidenz vor. Knapp 100 Besucher ließen sich informieren, zum einen über die Stärken und Schwächen, die die Planer im Ort ausgemacht hatten, zum

anderen über die Ziele und die Handlungsfelder. Die Themen reichen dabei von der Neugestaltung verschiedener Straßen und Plätze über Ergänzungen im Fuß- und Radwegbereich über die Modernisierung des Gemeindefaßes oder des JuZe bis hin zur Beschilderung historischer Gebäude und der Neugestaltung der Gemeinde-Homepage. Die Ingenieure hatten in ihrer Auflistung nicht nur Prioritäten und Zeitfenster vergeben, sondern auch schon Kosten geschätzt – insgesamt kämen dabei 8,6 Millionen Euro zusammen. Diese Liste sei aber auch nach dem Beschluss durchaus noch veränderbar, sie sei als „Wegweiser für den Gemeinderat“ zu sehen und müsse immer wieder überprüft und gegebenenfalls angepasst werden. Förderfähig, so Monika Hirl vom Amt für ländliche Entwicklung seien Vorhaben, die in maximal zehn bis fünfzehn Jahren zu realisieren seien, im Moment könne Seeshaupt auf bis zu 64 Prozent Zuschüsse hoffen. Wenn die Finanzkraft weiter steige, könne dieser Satz allerdings sinken. Sie riet den Seeshauptern, in nächster Zeit loszulegen: „Also, ich hätte Geld dabei“. Schon bei der Verabschiedung des Entwurfs im Gemeinderat hatte Hirl daran erinnert, dass es Projekte gebe, die man kurzfristig anschieben müsse, damit sie langfristig realisiert

würden.

Auch Privateigentümer können Projekte fördern lassen, hier kann es bis zu 30 Prozent geben, „allerdings“, so sagte Mirjam Pöllath vom Amt, „nicht bloß für einen neuen Anstrich“. Als Beispiel nannte sie vielmehr die Neugestaltung eines Vorplatzes; wichtiger Gedanke bei der Dorferneuerung sei ja die Planung „von Wand zu Wand“ und nicht nur von Grenze zu Grenze. Kleinstunternehmen, die der Grundversorgung dienen, können beispielsweise für eine neue Geschäftsausstattung Anträge stellen. In jedem Fall aber muss das Objekt im Fördergebiet liegen, das mit der Verabschiedung des Konzepts festgelegt wird. Die Maßnahmenliste ist im Internet unter www.zukunft-seeshaupt.de einsehbar, weitere Anregungen und Ergänzungen will das Büro Plankreis dann noch einarbeiten. „Aber eigentlich“, meinte Jochen Gronle vom Büro Plankreis, „sollte sich jeder wiederfinden, die Vorarbeiten der Arbeitskreise waren ja schon sehr ausführlich.“ Bürgermeister Michael Bernwieser versuchte am Ende, die Erwartungen wieder einzufangen: „Wenn wir schon A gesagt haben, heißt das nicht, dass wir nicht auch B sagen – aber so viel Geld haben wir ja auch nicht, und die Pflichtenaufgaben gehen nun einmal vor.“ *kia*

Baugenehmigung erteilt

Bebauungsplan an der Ach lässt Fragen offen

Zwei Häuser sollten gebaut werden, auf dem idyllischen Grundstück an der Ach. Weil es bisher nur ein Gebäude gab, beantragten die Besitzer eine Änderung des Bebauungsplanes, das war im November 2016. Zwei Jahre später gibt es eine Baugenehmigung, zumindest für eines der Häuser, auch einem zweiten würde der Gemeinderat keine Steine in den Weg legen. Dazwischen liegen viele Diskussionen im Gemeinderat, viele, teils widersprüchliche oder zumindest verwirrende Auskünfte aus dem Landratsamt, sogar ein Besuch des Behördenleiters vor Ort und in der Ratssitzung und ein offenkundig nicht ganz eindeutiger Bebauungsplan. Der Plan, der schlussendlich von den Seeshaupter Gemeinderäten knapp verabschiedet worden war, wurde im Abwägungsprozess nämlich bemängelt: Wenn ein Grundstück groß genug ist, könnten mehrere Baukörper gebaut werden, beispielsweise auch drei Häuser mit je 90 Quadratmetern. Prompt hatte der Gemeinderat den Beschluss über

den Bauantrag noch einmal verschoben. Die Bauwerber verließen empört den Sitzungssaal, die Worte „juristische Schritte“ und „Anwalt“ waren zu hören. Drei Wochen später erteilte der Gemeinderat sein Einvernehmen zum Bauantrag mit zwei Gegenstimmen. Mit dem Bau eines 120 Quadratmeter großen Gebäudes, wie beantragt, wird nun so viel Baurecht „verbraucht“, dass weitere zwei Häuser wohl nicht mehr dazu kommen könnten, erläuterte Dirk Grusdas vom Bauamt. Peter Blaut bekräftigte noch einmal, dass er „grundsätzlich ein großes Problem mit der massiven Bebauung an dieser Stelle“ habe, aber da es einen gültigen Bebauungsplan gebe, müsse er dafür stimmen: „so viel Demokratie bin ich dann schon“. Um künftig Rechtssicherheit zu haben, so Grusdas, wäre ein „ergänzendes Verfahren“ zum bereits bestehenden Bebauungsplan möglich, das wird derzeit geprüft. Ein beschlossener Bebauungsplan kann erst nach sieben Jahren geändert werden. *kia*



Dorf aktuell



Gedenken an die Opfer von Krieg, Terror und Verfolgung.



Fotos: tl

In Gedenken

Volkstrauertag in Seeshaupt und Jenhausen

Wie jedes Jahr am Volkstrauertag versammelten sich, wie schon am Vorabend in Jenhausen, die Seeshaupter am Kriegerdenkmal hinter der katholischen Kirche, um in würdigem Rahmen all der Menschen zu gedenken, die durch Krieg, Gewalt, Verfolgung und Terror ihr Leben verloren haben. Einige Seeshaupter Vereine waren mit ihren Fahnenabordnungen angetreten, für die musikalische Umrahmung sorgte die Musikkapelle Seeshaupt. In Jenhausen hatte zudem die Magensrieder Feuerwehrjugend mit einem Fackelzug ein stimmungsvolles Ambiente geschaffen. Mit einer ökumenischen Andacht, Gebeten und kurzen Ansprachen eröffneten Pfarrer Mlatze und die evangelische

Pfarrerin Sandra Gassert die Feier. Die beiden Hauptredner, Bürgermeister Michael Bernwieser und der Vorsitzende der Soldaten- und Kriegerkameradschaft Seeshaupt, Armin Mell, legten jeweils in Ehrfurcht und zum Zeichen des Gedenkens Kränze am Mahnmal nieder. In ihren Ansprachen beschrieben sie die Schrecken der beiden Weltkriege mit ihren Millionen von Toten und das Leid, das diese Kriege und die Judenverfolgung den Menschen zugefügt haben. Damit es nicht wieder zu solchen Katastrophen komme, sei die Politik, in einer Demokratie aber auch jeder Einzelne gefordert. Bürgermeister Bernwieser sagte, auch wer schweige zu Hass und Hetze und Radikalismus von links

und rechts, mache sich schuldig. Armin Mell plädierte für eine Stärkung der Europäischen Union, die seit Jahrzehnten der Garant für Menschenwürde, Freiheit und Frieden in Europa sei und die es zu bewahren, zu festigen und weiter zu entwickeln gelte. Sie sei vor allem vor Isolationisten und radikalen Nationalisten zu schützen. Nach den Reden und der Niederlegung der Kränze wurden zum „Lied des guten Kameraden“ die Fahnen der Seeshaupter Vereine gesenkt und mit fünf Salutschüssen der Krieger- und Soldatenkameradschaft der Toten der beiden Weltkriege, der Opfer von Gewalt, Terror und Verfolgung und der im Einsatz gefallenen Bundeswehrsoldaten gedacht. **DZ**



Bis auf Weiteres von Hand

Der finale Ausbau der Bahnstrecke Tutzing Kochel mit moderner elektronischer Stellwerkstechnik, ist auch in Seeshaupt noch nicht vollständig abgeschlossen. Laut einem Bahnsprecher können die notwendigen Arbeiten zur Anpassung der technisch gesicherten Bahnübergänge an die neue Technik aufgrund der momentanen Auslastung

von Spezialfirmen u.a. am Bahnübergang Lauterbacher Mühle derzeit nicht ausgeführt werden. Daher wird der Übergang bis auf weiteres mit einer mobilen Schrankenanlage gesichert, die von einem Sicherungsposten vor Ort bedient wird. Diese Übergangslösung soll im nächsten Jahr durch die neue, dauerhafte Technik abgelöst werden. **dz, Foto: tl**

ANZEIGE

AUS DER EVANGELISCHEN GEMEINDE

Die Gottesdienste

an den Feiertagen:

Heiliger Abend (Pfarrerin Sandra Gassert): 15 Uhr Familiengottesdienst mit Krippenspiel vor der Kirche; 16 Uhr Christvesper; 2. Weihnachtstag 10 Uhr (Pfarrerin Ursula Schwager); Silvester, 17 Uhr (Pfarrer Julian Lademann); Epiphania, 6. Januar, 9 Uhr (Pfarrerin Sandra Gassert)

Gemeindenachmittage

Gemeindenachmittage im Stüberl des Seniorenzentrums, jeweils donnerstags, 15 Uhr: 13. Dezember „Von Rauhnächten, Klöpflbräuchen und evangelischen Zeitmessern“ mit Pfarrer Julian Lademann; 17. Januar: Die Jahreslosung, mit Pfarrer Julian Lademann

Renate v. Fraunberg

EHRENSACHE!
MACH MIT!
Die Freiwilligen Feuerwehren
Unserer Partner der DLR-Kommunen

zeitlos schön

bleibend wertvoll

Weilheimer Straße 36
82402 SeeshauptTel. 08801-2388
E-Mail: info@synna-flossmann.de
www.synna-flossmann.de**SYNNA FLOSBMANN**
restaurieren & konservieren

Danke für Ihr entgegengebrachtes Vertrauen.
Die besten Wünsche für
ein besinnliches Weihnachtsfest
und ein gesundes und glückliches Jahr 2019!

Seit über 15 Jahren
ihre Spenglerei vor Ort!

SPENGLEREI

M
MICHAEL MUHR

Michael Muhr
Spenglerei
Buchwiesenstraße 21
82402 Seeshaupt
Telefon (08801) 2043
Telefax (08801) 2046

RAUM AUSSTATTUNG
WOHNIDEEN
aus Meisterhand

PA
Peter Andra

Ihre Polsterei in Seeshaupt. Ich polstere Eckbänke, Sofas, Sessel, Bootskissen, Motorradsitzbänke und vieles mehr. Ihr Meisterbetrieb für schönes Wohnen.

Wandbespannung, Tapeten, Dekorationen, Sonnenschutz, Bodenbeläge und Insekten-schutzgitter.

Alles aus Meisterhand!

Öffnungszeiten:
Do 14 - 17, Fr 8 - 12 Uhr
und Fr 14 - 17 Uhr
und gerne nach Vereinbarung



Bürgermeister-Schallenkammer-Weg 4 • 82402 Seeshaupt
Telefon 0 88 01 / 91 31 58 • www.polsterpeter.de
e-mail: peter.andrae@polsterpeter.de

MALERBETRIEB

jm JÜRGEN MROSEK
Malermeister - geprüfter Bodenleger

- Fassaden und Innenraumgestaltung
- Sonnenschutzanlagen
- Bodenbeläge
- Trockenbau
- Vollwärmeschutz

Seeshaupt - Tel. 08801 1695



Wir wünschen allen Seeshauptern ein frohes Fest und ein gutes neues Jahr und all unseren Kunden ein herzliches Dankeschön für die gute Zusammenarbeit!